

# Sammlung von Textbausteinen / ein bisschen zur Geschichte des Atomwaffenverbotsvertrages

„Alle Menschen führen Kriege, egal welcher politischen Seite sie angehören.“

Thomas Rainer, Sänger der Band Nachtmahr

„Die Menschen müssen weiterhin kämpfen, aber nur, wofür zu kämpfen lohnt: und das sind nicht imaginäre Grenzen, Rassenvorurteile oder Bereicherungsgelüste, die sich die Fahne des Patriotismus umhängen. Unsere Waffen seien Waffen des Geistes, nicht Panzer und Geschosse.“

„Was für eine Welt könnten wir bauen, wenn wir die Kräfte, die ein Krieg entfesselt, für den Aufbau einsetzen. Ein Zehntel der Energien, ein Bruchteil des Geldes wäre hinreichend, um den Menschen aller Länder zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen und die Katastrophe der Arbeitslosigkeit zu verhindern.“

Albert Einstein

Grundlage für den am 7.7.2017 von der UN-Vollversammlung angenommenen Atomwaffenverbotsvertrag ist die Arbeit des International Network of Engineers and Scientists Against Proliferation (INESAP). INESAP ist eine Gruppe von mehr als 50 Wissenschaftler\*innen aus 17 Ländern, die 1993 an der TU Darmstadt initiiert wurde und 1995 ein Konzept für eine Nuklearwaffenkonvention (NWK) für das Verbot und die Abschaffung aller Atomwaffen vorschlug<sup>1</sup>, die auf einen ersten Entwurf des Atomwaffenverbotsvertrages umfasste.

In seiner Arbeit knüpfte INESAP damit an Konzept für eine atomwaffenfreie Welt<sup>2</sup>, das der Physiker Joseph Rotblat maßgeblich mit erarbeitet hatte, der 1944 aus dem Manhattan-Projekt ausgestiegen und jüngster Unterzeichner des Russell-Einstein-Manifests geworden war sowie 1957 die Pugwash-Bewegung mitbegründet hatte.

Zuletzt wurde die Initiative für einen Atomwaffenverbotsvertrag maßgeblich von Ican verfolgt, die dafür jüngst den Friedensnobelpreis erhalten hat.

Anders als die Mehrheit der Staaten hat die Bundesrepublik die Vorschläge der Wissenschaft zur dringend notwendigen XYZ bislang nicht aufgegriffen und auch keine Alternativen dazu verfolgt. Stattdessen hat sie die Verhandlungen boykottiert.

---

1 INESAP (ed.) (1995): Beyond the NPT – A Nuclear-Weapon-Free World. INESAP Study Group Report, New York/Darmstadt: INESAP.

2 Rotblat, J.; Steinberger, J.; Udgaonkar, B. (eds.) (1993): A Nuclear-weapon-free World – Desirable? Feasible? Boulder/Colorado: Westview Press.

Angesichts dessen fordern wir die Bundesregierung dazu auf, dem Vorschlag der Wissenschaftler\*innen, die Verantwortung für eine friedliche Entwicklung der Welt übernehmen, aufzugreifen und den Atomwaffenverbotsvertrag zu ratifizieren.

Der Nordkorea-Konflikt mit einer immer schärfer werdenden Kriegsrhetorik verdeutlicht die Notwendigkeit atomarer Abrüstung auf „Null“. Dafür steht ICAN und der diesjährige Friedensnobelpreis ist dafür ein wichtiges Zeichen. Er honoriert die 10-jährige Arbeit von ICAN und der weltweiten Friedensbewegungen gegen die atomare Bedrohung in der Welt.

Die Bundesregierung ist nun mehr denn je aufgefordert, sich endlich an den Verhandlungen zum Verbotsvertrag zu beteiligen und ihn, wie es bereits mehr als 50 Staaten getan haben, zu unterzeichnen. Als weiteren Schritt müssen die US-Atombomben aus Deutschland abgezogen werden. Dies kann die Bundesregierung durch eine Aufkündigung des Liegenschaftsabkommens erwirken.

Krebs auch wegen Produktion und Verschrottung